

# Platz für über 8100 Reckenfelder

Viele Wohngebiete entstehen spät – Teil 5



**Reckenfeld \* Die Entwicklung Reckenfelds - bezogen auf die Einwohnerzahlen - kam nach dem Zweiten Weltkrieg nur schleppend in Gang: 1945 wohnten 2.396 Menschen - und fünf Jahre später waren es nur noch 2.285.**

Erst als zwischen den Blöcken C und D für die Heimstätten-siedlung Interessenten gefunden werden konnten, begann Reckenfeld sich zu erweitern, sowohl räumlich als auch im Bezug auf die Einwohnerzahl. „An den beiden Enden des Siedlungsgeländes wurden die Neubauten gruppiert. Das Zwischengelände blieb frei. In der Mitte des Geländes ist eine Leere. Wegen des hohen Grundwasserstandes, der das Land besonders im Herbst und Winter in ein Sumpfgebiet verwandelt, müssen Gräben eingezogen werden. Im ganzen Gebiet ist keine Straßenbeleuchtung vorhanden“, heißt es in einem Zeitungsbericht aus dem Jahr 1953. Erst 1967 wird die Erschließung dieses Wohn- und Baugebietes durchgeführt. Noch bis in die 1970er Jahre hinein, wird in diesem großflächigen Gelände gebaut. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage tat sich in 1950er Jahre recht wenig auf dem Gebiet „Neubauten“ in Reckenfeld. Das war auch nicht verwunderlich, denn der Zweite Weltkrieg saß allen noch in den Knochen. Erst zu Beginn der

1960er Jahre tat sich was: Eine Doppelhausreihe an der östlichen Seite der Industriestraße wurde Ende 1962 gefertigt. In zunehmendem Maße wurde nun auch zwischen den ehemaligen Schuppen in allen vier Blöcken gebaut. Platz war hier ausreichend vorhanden. Viele Häuser entstanden in Eigenleistung, heißt, die Reckenfelder halfen sich gegenseitig. Wer einen handwerklichen Beruf hatte, war gut dran. Ein größeres Bauprojekt wurde im Mai 1974 in Angriff genommen: der Grevener Bauverein kaufte am Grünen Weg in Reckenfeld ca. 50.000 qm Rohbauland und erwarb ca. 8.500qm im Wege eines Erbbaurechtsvertrages. Es entstand das Wohngebiet Grüner Grund. Der Baubeginn in dem Wohngebiet direkt an der Bahnstrecke Münster – Rheine – Am Schienenweg – war ab dem Jahr 1984. 1975 wurde der Name eines kleineren Wohngebietes an der Industriestraße mit "Scharpenbergweg" festgelegt. Auf der linken Seite der Industriestraße (Richtung Eichendorffweg) kamen die Bauvorhaben nur langsam in Gang. 1986 war es soweit, dass hinter der Scharpenbergsiedlung weitere Häuser gebaut wurden. Einige Jahre danach (1991) entstanden die Häuser am Lothar-Fabian-Weg. Mit dem Bau weiterer Eigenheime verschwand auch der an dieser Seite der Industriestraße entlang führende tiefe Graben. 1989 war das Jahr der Erschließung für die Pfarrer-Siedlung. Die Häuser an dem Eli-Marcus-Weg entstanden nach der Erschließung im Jahr 1995, es folgten die Häuser an der Mozartstraße im Jahr 1997. Die große Wohnsiedlung zwischen Wittlerdamm und Jägerweg entstand ab 1999, die Häuser an der Moselstraße wurden ab dem Jahr 2000 gebaut und die beiden letzten in Angriff genommenen Gebiete Heinrich-Wildemann-Straße sowie die Neckar- und Mainstraße westlich der Grevener Landstraße folgten im Jahr 2008 bzw. 2009. Inzwischen wohnen mehr als 8.100 Menschen in diesem Ort. Neue Wohngebiete und gute Arbeitsplatzmöglichkeiten sind verantwortlich für das Wachstum Reckenfelds und der Beleg dafür, dass sich viele Menschen nach Reckenfeld hingezogen fühlen. **Manfred Rech**

**Fotos:** Mit dem Wachstum in Reckenfeld ging es schleppend voran. In den 1960er Jahren entstanden einzelne Häuser (oben), ab 1999 kam am Wittlerdamm (unten) eine ganze Siedlung hinzu. (Fotos privat)